

STADTPOLITIK

Sa 28. September, 10–17 Uhr

ANDERS WOHNEN – ABER WIE?

Hausprojekte, Baugruppen, Genossenschaften – ein Crashkurs
Viele Menschen möchten gerne „anders wohnen“ – in einem gemeinschaftlichen Umfeld mit Menschen, die Alltag teilen und sich gegenseitig unterstützen. Wer genug Geld hat, findet leicht eine Baugruppe. Doch welche Wege gibt es darüber hinaus? Wie funktionieren selbstverwaltete Hausprojekte in Berlin und in anderen Großstädten? Wie finanzieren sie sich trotz geringen Einkommens und Vermögens solidarisch? Wie finden sie passende Organisations- und Rechtsformen?

■ In Kooperation mit NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

■ Leitung: Elisabeth Voß, Betriebswirtin und Publizistin, Schwerpunkt Solidarische Ökonomien

▷ Beitrag: 10 € inkl. Verpflegung und Getränken, Anmeldung bis 19. September [V32]

Sa 28. September, 10–17 Uhr

MOTIVIERT IN DIE POLITIK EINSTEIGEN

Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Auf welcher Ebene kann ich mich in politische Prozesse einbringen? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich zu Beginn die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir den Freizeitspaß „Politik machen“ motiviert und realistisch angehen können. Mit dem langjährigen Berliner Kommunalpolitiker und ehemaligen MdB Nils Diederich kommen wir ins Gespräch über seine Motive und Erfahrungen in der Politik.

■ Leitung: Enrico Troebst, Soziologe

■ Gast: Nils Diederich, ehem. MdB

▷ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 23. August [V30]

Mi 2. Oktober, 18–20 Uhr

WAS BLEIBT NACH DER WAHL?

Nachlese Bundestagswahl

Was bleibt nach der Wahl vom Wettstreit der Parteien um das beste soziale Profil? In unserer Wahlachse blicken wir in einer detaillierten Analyse auf das Wahlverhalten unter anderem der Arbeiterschaft und des (post-)migrantischen Berlins sowie auf ihre Bewertungen des Wahlausgangs. Wer schenkte welchem/r Spitzenkandidat/in sein/ihr Vertrauen? Wie steht es nach der Wahl um soziale Gerechtigkeit? Wie um die Idee eines solidarischen Europas? Wie stark sind rechtspopulistische Tendenzen?

■ Mit: Oskar Niedermayer, Professor für Empirische Politische Soziologie, FU Berlin; Hakan Demir, Herausgeber des Online-Magazins „Magazin“

▷ Anmeldung bis 27. September [V46]

AUGUST BEBEL INSTITUT BILDUNG · GALERIE · BIBLIOTHEK

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692-122, Fax (030) 4692-124
kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website
www.august-bebel-institut.de

Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung

Tel. (030) 4692-121
anmeldung@august-bebel-institut.de

Bankverbindung

Konto 36 499 107, BLZ 100 100 10, Postbank Berlin

Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. uns entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferentin: Manuela Bauche

Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Studentische Mitarbeiterin: Kathrin Hagemann

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin.



Einzelprojekte gefördert durch:

Bundeszentrale für politische Bildung, Beauftragter des Senats von Berlin für Integration und Migration



Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Genossenschaftsforum e.V.



PROGRAMMÜBERSICHT

Fr 9. August, 18–20 Uhr

„Mein August Bebel“

Ausstellungseröffnung, Lesung, Gespräch

Di 13. August, 18–20 Uhr

Gedenken an August Bebel

Do 15. August, 18–20 Uhr

Sozialdemokratie und (Post-)Kolonialismus –
Gespräch über ein ambivalentes Erbe

Mi 21. August, 18–21 Uhr

Rosa Luxemburg - Film und Gespräch mit Jan Stöß und Klaus Lederer

Sa 24. August, 11–16 Uhr

Wohnungsgenossenschaften vor Ort – Eine Bustour durch Treptow-Köpenick

So 25. August 2013, 11–14 Uhr

„Abends war ich bei Bebel“ – Rosa Luxemburg in Berlin
Stadtführung

Do 29. August, 17–19 Uhr

Wie hältst Du es mit der Gewerkschaft?
Gisela Notz im Gespräch mit Oskar Negt

Sa 31. August, 14–18 Uhr

August Bebel und die Arbeiter/innenbewegung in Berlin- Eine historische Bustour

Do 5. September, 19–21 Uhr

Dreimal Flucht (Teil II): Aus der DDR nach West-Berlin

Do 5. September, 19–22 Uhr

Deutsch-türkische Freundschaft – Städtepartnerschaften konkret!

Fr 6.–Sa. 7. September, 17.30–20 und 8–19 Uhr

Grenze, Hafen, Stadt Exkursion nach Stettin

Fr 13. September, 14–18 Uhr

Revolution 1848 – ein fast vergessenes Ereignis
Eine Bustour zu historischen Orten

Sa 28. September, 10–17 Uhr

Anders Wohnen – aber wie? Hausprojekte, Baugruppen,
Genossenschaften

Sa 28. September, 10–17 Uhr

Motiviert in die Politik einsteigen Anregungen für ein
erfolgreicheres Engagement

Mi 2. Oktober, 18–20 Uhr

Was bleibt nach der Wahl? – Nachlese Bundestagswahl

STADT · POLITIK · GESCHICHTE

JULI · AUGUST · SEPTEMBER 2013

ABI
August Bebel
Institut

DER BEBEL-AUGUST

Zum 100. Todestag August Bebels
Ausstellung | Diskussion | Aktion

In Kooperation mit der
Friedrich Ebert Stiftung



Fr 9. August, 18–20 Uhr

„MEIN AUGUST BEBEL“

Ausstellungseröffnung, Lesung, Gespräch

Vor 100 Jahren starb August Bebel. Als „Arbeiterkaiser“ genoss er zu Lebzeiten idolhafte Verehrung: als Begründer der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, als Kämpfer für bessere Arbeitsbedingungen und die Gleichstellung der Frau, als Kritiker deutscher Kriegs- und Kolonialpolitik. Noch heute taugt Bebel für viele als Identifikationsfigur. Die Ausstellung vollzieht sein politisches Schaffen nach. Die Veranstaltungsreihe nimmt Themen in den Blick, die für Bebel zentral waren, und beleuchtet aktuelle Positionen dazu.

- Lesung & Gespräch mit: Jutta Limbach, ehem. Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts (angefragt), Ralf Hoffrogge, Historiker („Sozialismus und Arbeiterbewegung in Deutschland“), Jürgen Schmidt, Historiker („August Bebel. Kaiser der Arbeiter“)
 - Moderation: Gisela Notz, Historikerin
- ▷ Anmeldung bis 1. August [V81]

Di 13. August, 18–20 Uhr

GEDENKEN AN AUGUST BEBEL

Kurzlesungen aus Bebel-Schriften | Erinnern und Gedenken |
Open-Air-Ausstellung | Musik

- Mit: Franz Müntefering, MdB und ehem. SPD-Bundesvorsitzender, Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Roland Schmidt, Geschäftsführer Friedrich-Ebert-Stiftung, Ingrid Stahmer, Vorstandsvorsitzende August Bebel Institut
 - Musik: Sesede Terziyan und Daniel Kahn
- ▷ Veranstaltungsort: Bebel-Platz, Berlin-Mitte

Do 15. August, 18–20 Uhr

SOZIALDEMOKRATIE UND (POST-)KOLONIALISMUS

Gespräch über ein ambivalentes Erbe

„Kolonialismus widerspricht der Idee zivilisatorischer Politik“. „Nein, Kolonialismus an sich ist kein Verbrechen, muss nur anders betrieben werden.“ – Zeitgenössische sozialdemokratische Positionen zur deutschen Kolonialpolitik variieren stark. Wie geht die Sozialdemokratie heute mit diesem ambivalenten Erbe um? Wie verhält sie sich zu den Folgen von Kolonialpolitik? Wie zu Forderungen dekolonialer Aktivist/innen nach radikaler Aufarbeitung und Entschädigung?

- Mit: Joshua Kwesi Aikins, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. und dekolonialer Aktivist, Armin Straube, Historiker, Heidemarie Wiczorek-Zeul, MdB und ehem. Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – angefragt –
 - Moderation: Gisela Notz, Historikerin
- ▷ Anmeldung bis 9. August [V83]

Mi 21. August, 18–21 Uhr

ROSA LUXEMBURG

Film und Gespräch mit Jan Stöß und Klaus Lederer

Nicht nur Karl und Rosa – auch August Bebel und Rosa Luxemburg waren politische Weggefährten/innen. Gemeinsam stritten sie über die Bedeutung von Massenstreiks und Parlamentarismus. Ein Grund, im „Bebel-August“ einen genaueren Blick auch auf Rosa zu werfen – und auf ihr Erbe: Heute berufen sich unterschiedliche linke Strömungen auf sie. Wer tut es wie und warum? Nach dem Film „Rosa Luxemburg“ kommen die Berliner Landesvorsitzenden von SPD und DIE LINKE darüber ins Gespräch.

- Film: „Rosa Luxemburg“ (D/CZ, 123 min, Margarethe von Trotta)
 - Im Gespräch: Jan Stöß, Landesvorsitzender SPD Berlin, und Klaus Lederer, Landesvorsitzender DIE LINKE Berlin
 - Moderation: Ingo Siebert, Geschäftsführer August Bebel Institut
- ▷ Veranstaltungsort: Moviemento Kino, Kottbusser Damm 22, U-Bhf Hermannplatz oder Schönleinstraße
- ▷ Eintritt 5 €, Reservierung Tel. (030) 692 47 85 oder www.moviemento.de

So 25. August 2013, 11–14 Uhr

„ABENDS WAR ICH BEI BEBEL“ ROSA LUXEMBURG IN BERLIN

Stadtführung

Sie soll zu Bebel gesagt haben „Aujust, ick liebe Dirl!“ Er schimpfte mit ihr, weil sie sich nicht für die „Sache der Weiber“ engagierte. Der Parteivorsitzende förderte sie und versuchte, sie politisch zu lenken. An Wirkungsstätten, Wohn- und Gedenkorten spüren wir der Biografie dieser wichtigen politischen Mitstreiterin Bebels nach. Was verband die beiden? Worüber stritten sie? Und was sagen uns ihre Ideen heute?

- Leitung: Claudia von Gélieu, Politologin (Frauentouren)
- ▷ Beitrag 5 €, BVG-Tageskarte erforderlich, Anmeldung bis 16. August [V85]

Do 29. August, 17–19 Uhr

WIE HÄLTST DU ES MIT DER GEWERKSCHAFT?

Gisela Notz im Gespräch mit Oskar Negt

Für August Bebel waren Gewerkschaften nicht nur Mittel im Arbeitskampf, sondern auf dem Weg zu einer breiten gesellschaftlichen Verbesserung. Ein Jahrhundert später fordert auch Oskar Negt, dass Gewerkschaften ihr politisches Mandat erweitern sollten. Sie müssten auch außerhalb von Betrieben tätig werden und an der Gestaltung von Freizeit, Kultur und Gesellschaft insgesamt mitwirken. Was das konkret bedeutet, erläutert Negt im Gespräch.

- Mit: Oskar Negt, Sozialphilosoph („Arbeit und menschliche Würde“) und Gisela Notz, Historikerin
- ▷ Anmeldung bis 21. August [V86]



Sa 31. August, 14–18 Uhr

AUGUST BEBEL UND DIE ARBEITER/INNENBEWEGUNG IN BERLIN

Eine historische Bustour

Im Kreuzberger Tivoli hielt August Bebel 1875 seine erste öffentliche Rede in Berlin. Es sollten viele folgen: Eine Generation später galt Bebel als der „Gegenkaiser“. Bis zu seinem Tod im Jahr 1913 nahm die Arbeiter/innenbewegung einen rasanten Aufschwung. Wir zeigen wichtige Versammlungsstätten des Milieus, aber auch die Wohnorte Bebels, das politische Berlin der Kaiserzeit und den Ort, an dem viele Mitstreiter/innen Bebels ihre letzte Ruhe fanden.

Die Bustour endet am August Bebel Institut, mit Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung.

- Leitung: Reinhard Wenzel, Politologe
- ▷ Beitrag 10 €, Anmeldung bis 10. August [V88]

ZEITGESCHICHTE

Do 5. September, 19–21 Uhr

DREIMAL FLUCHT (TEIL II): AUS DER DDR NACH WEST-BERLIN

Ein Gespräch mit dem Schriftsteller Meinhard Schröder

Das Gelände an der Marienfelder Allee ist Zeugnis dreifacher Fluchtgeschichte: Zunächst zentrale Anlaufstelle für Übersiedler/innen aus der DDR, später Aufnahmelager für Aussiedler/innen, heute Übergangwohnheim für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen. Zu den ersten Fluchtgeschichten gehört auch jene Meinhard Schröders. In der DDR war er in der Jugendorganisation der evangelischen Kirche aktiv – in West-Berlin wurde er 1977 wegen seines politischen Engagements entlassen. Im Gespräch berichtet er über seine Blicke auf Ost und West, gestern und heute.

- Im Kooperation mit der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde
 - Moderation: Natascha Mrugowski, Historikerin
 - Kuratorin: Anne Haedke
- ▷ Veranstaltungsort: Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, Marienfelder Allee 66/80, Anmeldung bis 29. August [V90]

Fr 13. September, 14–18 Uhr

REVOLUTION 1848 – EIN FAST VERGESSENES EREIGNIS

Eine Bustour zu historischen Orten

Auf den Spuren der Märzrevolution: Wir suchen den Ort einstiger Volksversammlungen auf, werfen einen Blick auf die eskalierende Situation am königlichen Schloss am 18. März 1848 und auf ehemalige Barrikaden-Standorte. Am Gendarmenmarkt rufen wir den eindrucksvollen Trauerzug für die zivilen Opfer in Erinnerung und befassen uns mit der Preußischen Nationalversammlung. Die Tour endet mit einem Rundgang über den Friedhof der Märzgefallenen, dessen historische Bedeutung noch immer keine angemessene Würdigung erfährt.

- Leitung: Marion Goers, Politologin
- ▷ Beitrag 10 €, Anmeldung bis 8. September [V89]

STADTPOLITIK

Sa 24. August, 11–16 Uhr

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN VOR ORT

Eine Bustour durch Treptow-Köpenick

Abfahrt zu Station Nr. 3 unserer Genossenschaftstouren – dieses Mal nach Treptow-Köpenick, dem historischen Ursprungsort der Berliner Genossenschaftsbewegung und aktuellen Standort zahlreicher innovativer Neubauprojekte. Wir besichtigen frühe Beispiele gartenstädtischer Gründungen, Siedlungen der 1920er Jahre sowie Bestände der ehemaligen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWG). Vor Ort treffen wir Vorstände, Gremienvertreter/innen und Bewohner/innen.

- Leitung: Renate Amann, Architektin, Geschäftsführerin des Genossenschaftsforums e.V., Oliver Igel, Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick
- ▷ Beitrag 10 €, Anmeldung bis 14. August [V34]

Do 5. September, 19–22 Uhr

DEUTSCH-TÜRKISCHE FREUNDSCHAFT

Städtepartnerschaften konkret!

Die Bezirks- und Städtepartnerschaften zwischen Berlin und der Türkei sind in den letzten Jahren enger geworden. Partnerschaftsvereine und -initiativen pflegen kulturelle Kontakte, den Jugendaustausch und unterstützen soziale Einrichtungen. Wir laden zu einem Erfahrungsaustausch ein. Wie funktioniert Bürgerbeteiligung und die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksverwaltungen? Welche Erfahrungen gibt es in der Projektarbeit? Und vor welchen Herausforderungen stehen wir in der interkulturellen Kommunikation?

- In Kooperation mit dem Freundschaftsverein Berlin Mersin e.V., dem Forum Berlin-Istanbul und dem Kulturcafé im Nachbarschaftsheim Schöneberg
 - Leitung: Albert Statz, Politologe, Mitglied des Forum Berlin-Istanbul
- ▷ Veranstaltungsort: Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30
- ▷ Anmeldung bis 1. September [V31]

Fr 6.–Sa. 7. September, 17.30–20 und 8–19 Uhr

GRENZE, HAFEN, STADT

Exkursion nach Stettin

Der Fall der Mauer, der EU-Beitritt Polens, die Grenzöffnung und die Fußball-EM – Polen und Deutschland rücken nicht nur politisch näher zusammen. Am Beispiel der Grenzstadt Szczecin spürt der Workshop der Geschichte und Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen nach: mit einem Seminar am Freitag und einer samstäglichen Fahrt nach Szczecin. Vor Ort erkunden wir die Stadt und ihre Geschichte und kommen ins Gespräch über Stadtentwicklung im Schatten der Grenze.

- Leitung: Monika Saweryn, Politologin
 - Mit: Marcin Kuta, Stadtführer, und einer/m Vertreter/in der Stadt Szczecin
- ▷ Beitrag: 35 € inkl. Bahnfahrt und Mittagessen, Anmeldung bis 1. August [V39]